

# 15 Jahre Herbstwanderung in Zwenkau

Nachdem am Sonntag, dem 16. Oktober 2005 der zehnte Glockenschlag vom Turme der St.-Laurentius-Kirche verhallt war, begrüßte Zwenkaus Bürgermeister Herbert Ehme auf dem Platz vor dem Rathaus Tausende Wanderlustige zur 15. Herbstwanderung.



Bei strahlendem Sonnenschein, der den ganzen Tag anhielt, startete die geführte Wanderung zunächst durch die in der Sanierung befindliche Mühlgasse, vorbei an Waldbad, Stadthalle und Gartenverein „Immergrün“ durch das Uferviertel zur Buswendestelle Zwenkau-Nord, an der sich der Ausstellungspavillon zur Bergbaugeschichte und Abraumbörderbrücke AFB 18 befindet. Dieser soll im Frühjahr 2006 eröffnet werden.

Hier warteten bereits weitere Wanderfreunde auf „ein für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt bedeutungsvolles Ereignis...“ – wie in der Presse angekündigt worden war.



In einer kurzen Rede zog Herbert Ehme Bilanz über 15 Jahre Herbstwanderung. So waren bei der ersten Wanderung im Jahre 1991 etwa 20 Wanderer mit ihm unterwegs; in den darauffolgenden Jahren wurden es mehr – jedoch war die Teilnahme recht unterschiedlich. An diesem

Sonntag jedoch war ein Teilnahme-Rekord zu verzeichnen. Nach vorsichtigen Schätzungen waren etwa 5000 Wanderer aus Nah und Fern gekommen, um die Veränderungen in und um Zwenkau und den Zwenkauer See in Augenschein zu nehmen.

Kurz vor 11 Uhr war es dann soweit: Das Kap LAURA erhielt einen neuen Namen, dem – so Herbert Ehme – alle Stadtverordneten Zwenkaus zugestimmt hatten: **KAP ZWENKAU**. Ein neues Logo an der Südseite des Ausstellungspavillons der AFB 18 wurde enthüllt und allen Interessierten kurz vorgestellt: von Designer Kurt Völtzke (Atelier Color) entworfen, steht der stilisierte Buchstabe Z für Zwenkau, Zentrum und Zukunft; ein Segelboot mit rotem Schiffsrumpf und weißem Segel; ein gelber Anlegesteg, die sogenannte Pier, an dem das Boot an- oder ablegt und die Farbe Blau für den Himmel und das Wasser...



Gegen 11 Uhr begann die Wanderung im Tagebau am zukünftigen Zwenkauer Westufer und führte nach etwa 15 Minuten des Weges durch die sogenannte „Flachwasserzone“ auf die andere Seite des Sees, die Ostseite oder das Harth-Ufer (Neue Harth). Oben angekommen, war am „Feldherrenhügel“ ein Rastplatz eingerichtet und man konnte bei sehr klarer Luft seinen Blick über den gesamten zukünftigen Zwenkauer See – dereinst mit fast 1000 ha Wasserfläche der größte im Leipziger Neuseenland – schweifen lassen.



In der Zwischenzeit hatten sich die Wanderer entlang der Strecke weit auseinander „gewandert“. Die ersten (und Schnellsten) hatten schon die halbe Strecke hinter sich gebracht, d.h. sie waren schon



an der „langen“ bzw. „kurzen Gewässerverbindung“ zum Cospudener See. Hier konnte man übrigens in nördlicher Richtung den Fortschritt des Baus der Autobahn A 38 sehen. Die letzten Wanderer waren jetzt erst in der „Flachwasserzone“, der Wechselwasserzone im künftigen See.

Die längste Strecke der Wanderung führte am Nordufer des Sees entlang. Etwa in Höhe des geplanten Segelstützpunktes ging es mit 10% Gefälle bis zum Grund des Sees, an dem ein Zwischenstopp bei einem Ausflug in den Vergnügungspark „BELANTIS“?) sehen.



schendamm aufgeschüttet ist. Dieser hindert das Wasser, das sich schon im Westteil des Sees befindet, am weiteren Vordringen. So wird u.a. dafür gesorgt, dass die



Böschungsarbeiten im östlichen Teil zügig und ohne Erdrutsche durch Unterspülungen voran gehen können. Diesen Wasserteil des Zwenkauer Sees kann man sehr gut vom Aussichtspunkt an der Bundesstraße B 186 (Vielleicht als Zwischenstopp bei einem Ausflug in den Vergnügungspark „BELANTIS“?) sehen.

Nun hieß es für die Wanderer wieder 10% Steigung überwinden, um auf der Zwenkauer Seite, dem Südufer des Sees, an der „Batschke-Mündung“ nach oben zu kommen. Letzter Punkt der Wanderung war der geplante Yacht-Hafen nahe des Zwenkauer Ufer-Viertels.



Hungrig, und auch auf Grund der Wärme durstig, kamen gegen 12.45 Uhr die ersten Wanderfreunde am Ausstellungspavillon der AFB 18, dem KAP ZWENKAU, an. Der DRK-Ortsverband Zwenkau sorgte, wie jedes Jahr wieder, für das leibliche Wohl. So gab es deftige Kartoffelsuppe mit Bockwurst und Getränke.

Sollte doch jemand gefroren haben, so konnte er sich einen Glühwein auf Kosten des Bürgermeisters gönnen .

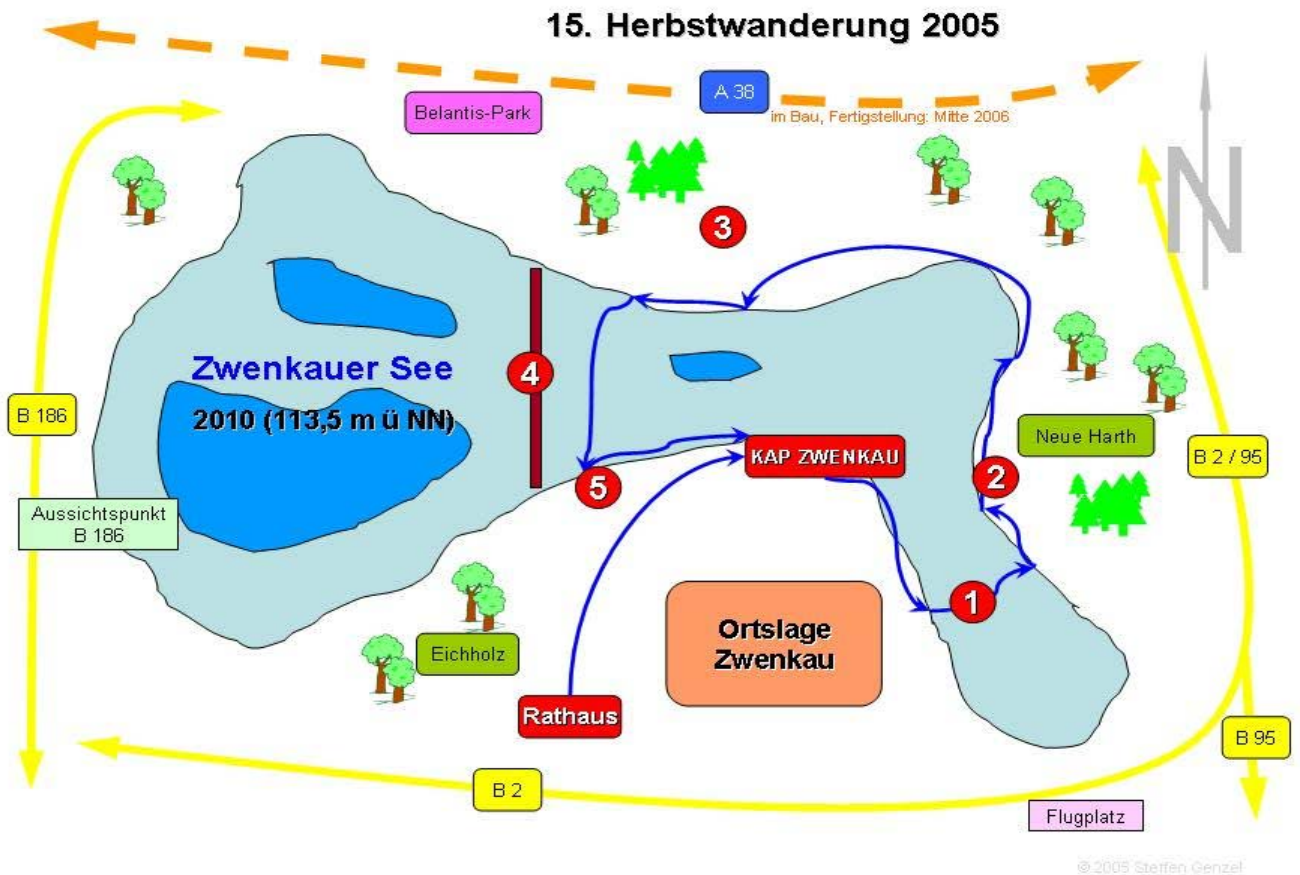
Für alle von außerhalb Kommenden, die ihre Autos „irgendwo“ in Zwenkau geparkt hatten (der Bürgermeister hatte die „Knöllchen-Verteiler“ beurlaubt !) und die Wanderer, die lieber in einer von Zwenkaus Gaststätten speisen wollten, war vom KAP ZWENKAU aus ein Bus-Shuttle eingerichtet worden, mit dem man sich – fußmüde vom 10-km-Wandern bis zu seinem fahrbaren Untersatz bringen lassen konnte...



**KAP ZWENKAU**

Alles in allem: ein gelungener Tag und an dieser Stelle vielen Dank an alle Organisatoren!

## Skizze des Wander-Weges:



### Legende:

**Rathaus**

Start: 10 Uhr am Rathaus Zwenkau (Foto 1)

**KAP ZWENKAU**

KAP ZWENKAU (ehem. Kap LAURA) (Fotos 2, 3 und 4)

**1**

„Flachwasserzone“ (Foto 6)

**2**

„Feldherrenhügel“

**3**

„kurze“ Gewässerverbindung zum Cospudener See (Foto 7)

**4**

Zwischendamm im See (Foto 11)

**5**

zuk. Batschke-Mündung

Alle Original-Fotos im Internet auf:  
[www.steffengenzel.de](http://www.steffengenzel.de)